Stadt Leipzig

Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

KIFAZ Kinder- und Familienzentren

Modellprojekt der Stadt Leipzig

Nr. 02
Juni
2010

Berufsbildungswerk Leipzig
für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH
Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V
DRK, Kreisverband Leipzig-Stadt e. V. | Fröbel Leipzig gGmbH
Jugendamt Leipzig | Mütterzentrum e. V.
Outlaw Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH
wissenschaftliche Begleitung durch die HTWK Leipzig

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

ein Projekt wie unseres bringt inhaltliche und strukturelle Veränderungen mit sich, welche die pädagogische Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher unmittelbar beeinflussen. Die intensivierte Zusammenarbeit zwischen Kita und Familien erfordert neue praktische Methoden, um das angestrebte Miteinander konstruktiv zu gestalten. Um diese Zielsetzung zu erreichen, nehmen die Beschäftigten der beteiligten Einrichtungen regelmäßig an Fortbildungen u.a. zum Thema „Erziehungspartnerschaft“ teil, die ihnen die notwendigen fachlichen Fähigkeiten vermitteln. Doch nicht nur die alltägliche Arbeit muss an die vielfältigen neuen Situationen angepasst werden, sondern auch die persönliche berufliche Grundhaltung.
Die Erzieherinnen und Erzieher sind die Hauptakteure des Projektes. Sie sind es, welche die angestrebte Erziehungspartnerschaft täglich (er)leben und die Beziehungsqualität zu den Familien maßgeblich mitgestalten. Das fordert stetige und konsequente Reflexion über das eigene berufliche Handeln und ein offenes Miteinander. Nur so können qualitativ hochwertige Familienangebote entwickelt werden. Das in den vergangenen Monaten gezeigte Engagement der Fachkräfte zeigt, das sie sich den nicht immer einfachen neuen Herausforderungen stellen und bereit sind, den Gedanken eines Familienzentrums mitzutragen.

Ich danke allen, die an diesem Projekt mitwirken, und wünsche ihnen von ganzem Herzen viel Erfolg.

Prof. Dr. Thomas Fabian
Beigeordneter für Jugend,
Soziales, Gesundheit und Schule

HTWK Leipzig

Im Februar 2010 konnte der erste Arbeitsbericht der wissenschaftlichen Begleitung für den Zeitraum April 2009 bis September 2009 vorgelegt werden. Der Zwischenbericht steht auf der KiFaZ-Homepage zum Download bereit.
Mitte April 2010 begann ihm Rahmen der zweiten Erhebung auch die zweite Eltern- und ErzieherInnenbefragung. Mit ihr soll ermittelt werden, welche Entwicklungen sich seit Beginn des Projektes vollzogen haben. Anhand der Ergebnisse können dann Impulse für die weitere Entwicklung der KiFaZ gegeben werden.
Wir danken schon jetzt allen Eltern und ErzieherInnen für ihre Beteiligung an dieser Befragung und hoffen auf einen hohen Rücklauf der Fragebögen. Der zweite Arbeitsbericht wird dann im Sommer 2010 veröffentlicht.

Prof. Dr. Gesine Grande
Christian Soyk

IMPRESSUM

Herausgeber:
Stadt Leipzig - Jugendamt
Naumburger Str. 26
04229 Leipzig
Telefon: 0341 123-4641
Mail: jugendamt@leipzig.de
Web: www.leipzig.de

Satz und Druck:
Diakonische Leipziger gGmbH
Diakonie am Thonberg
Eichlerstr. 2
04317 Leipzig
Telefon: 0341 2677-084
Mail: liepe.joerg@dat-leipzig.de
Web: www.dat-leipzig.de

Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH/ Jugendamt

Praxiserfahrungen und Umfrage-Ergebnisse belegen, dass sich ein Kinder- und Familienzentrum in eine Kindertagesstätte integrieren lässt, sofern es nicht nur Parallelstrukturen aufbaut. Daher sollte ein Koordinator - nach unserer sich verdichtenden Konzeption - die Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und ErzieherInnen stärken, nicht doppeln. Eltern müssen nicht mit Programmen bedient, sondern können in erster Linie zur Mitgestaltung eingeladen werden. Die vom KiFaZ Leipziger Osten durchgeführte qualitative Elternbefragung ergab: (a) Eltern verfügen über viele Ideen und Kompeten-zen, die sie in die KiFaZ-Arbeit einbringen können und wollen. Vorausgesetzt – sie werden gefragt. (b) Es lassen sich nachfrageorientierte Bedarfe für die Begleitung und Beratung von Familien aufzeigen, die dann auch besucht und verstetigt werden (c) Kitas und erst recht ein KiFaZ sollte ein Feedbackmanagement aufbauen, das Eltern intensiv in die Meinungsbildungsprozesse einbezieht.
Mit einem Kinder- und Familienzentrum werden nach unserer Erfahrung Energien gewonnen, die sich über die klassische Zielgruppe der Vorschulkinder hinaus den Eltern widmen können und der Öffnung der Einrichtung ins Gemeinwesen dient.

Irene Ebert
Koordinatorin

bbw Berufsbildungswerk Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte gGmbH

Stadt Leipzig
Jugendamt

Diakonisches Werk Innere Mission Leipzig e.V.

Die Familien der Kinder spielten bei uns bereits vor Projektbeginn eine wichtige Rolle. In unserer familiär anmutenden Einrichtung sind Eltern mit ihren Sorgen und Nöten aber auch mit ihren Anekdoten und Fröhlichkeiten immer willkommen.
Das spüren sie und geben gern etwas dafür zurück. Sie bereichern z. B. unseren pädagogischen Alltag. Eine Mutti brachte ein Spinnrad mit und ließ es Kinder sowie Erzieher ausprobieren. Eine Familie stellte Kindern und Team das Land Israel und sein Volk vor und reichte ein typisch israelisches Frühstück. Zur Buchmesse fand unsere Lesenacht statt, deren Organisation und Durchführung komplett in den Händen der Väter lag. Davon profitierten alle und die Mädchen und Jungen hatten ihre Vatis mal ganz für sich. Die Erzieher waren auch nicht untätig und haben an der Weiterbildung „Konflikte als Chance für Begegnung“ bei Soziologe und Mediator Michael Cramer teilgenommen. Im März veranstalteten wir mit Herrn Günther vom sächsischen Männerwerk den Themenabend: „Kinder brauchen Grenzen“. Die Inhalte der nächsten Veranstaltungen werden sein „Prävention des sexuellen

Elternengagement

Missbrauchs“ und „Konflikte unter Geschwistern“.
Das gezeigte Engagement der Familien und der bereits rege Austausch zwischen Erziehern und Eltern sollen im künftigen Familienzentrum noch intensiver genutzt werden.

Marlen Franke-Goldberg
Koordinatorin

Diakonie Leipzig
Diakonisches Werk
Innere Mission Leipzig e.V.

DRK Kreisverband Leipzig-Stadt e.V.

Bei uns ist im vergangenen halben Jahr viel passiert - das meiste davon in unseren Köpfen! Wir haben unseren Schwerpunkt in den letzten Monaten auf den internen Auseinandersetzungsprozess gelegt, weil uns klar geworden ist, dass ein neues Kita-Verständnis nicht über Nacht geboren wird. Es muss sich sowohl bei den Erzieherinnen und Erziehern als auch bei den Familien entwickeln!

Das Kita-Team diskitiert ein neues Kitaverständnis

Zu Projektbeginn waren die Vorstellungen darüber, was unser Familienzentrum ausmachen soll, bei allen Beteiligten sehr vage. Die Realisierung unserer Ideen und unseres Konzeptes zeigte uns immer deutlicher, dass der Teamentwicklungsprozess an erster Stelle stehen muss, wenn wir ein Familienzentrum aus der Kita heraus wollen und nicht nur zusätzliche, parallel laufende Veranstaltungen. Daher nahm das ganze Team an einer
Schulung zum Thema „Erziehungspartnerschaft“ teil, die alle als besonderswertvoll und fachlich weiterführend empfanden.
Dabei haben wir gelernt, dass die Gestaltung eines Kinder- und Familienzentrums zuerst vom Team abhängt. Wir müssen uns als Hauptakteure des Projektes begreifen, wenn wir Nachhaltigkeit in unseren Veränderungen erreichen wollen. Hieran arbeiten wir seitdem und setzen die Diskussion über ein neues Rollenverständnis, über persönliche Haltungen und Grenzen, über Wünsche, Ziele und Perspektiven rege fort.

Daniela Kahre
Koordinatorin

Deutsches Rotes Kreuz

Fröbel Leipzig gGmbH

„Welches pädagogische Grundverständnis ist mit einer Entwicklung hin zum KiFaZ verbunden?“ „Wo bleibe ich als Erzieherin in einem KiFaZ?“ „Können wir bjede Woche einen Familientag einrichten?“ „Wie werden wir ein Knotenpunkt in einem Netzwerk für Familien?“

Dies ist ein kleiner Einblick in die Diskussion um KiFaZ in unseren Kitas. Je weiter das Projekt voran schreitet, umso deutlicher wird, dass die Vorstellungen von einem KiFaZ sehr verschieden sind. Aber allen Visionen ist gemeinsam, dass es mehr sein soll als zusätzliche Freizeitangebote für Familien. Dass es um einen positiven Blick auf Familien gehen muss und immer wieder um die Haltung:

„Ihr seid willkommen!“

Deshalb haben wir Expertinnen eingeladen, um uns sachkundig zu machen und gemeinsam unsere Rolle in einem KiFaZ zu reflektieren.

Aktuell beschäftigen uns die Fragen:

- Wie offen ist unsere Kita für Familien?
- Kennen wir die Bedürfnisse der einzelnen Eltern und Kinder?
- Welche Voraussetzungen müssen wir gemeinsam schaffen?

Erziehungspartnerschaft im Fröbel-Kindergarten am Kulkwitzer See

Antworten finden wir vor allem mit den Familien, z.B. während des Babyclubs, dem Elterncafé, beim Trommelkurs, dem monatlichen Mitbringe-Picknick am See und beim Plausch im offenen Walking-Treff des Kulki.
Und wir stehen mit unseren Kooperationspartnern (z.B. Team FaBiKoo, AWO – Schwangerschaftsberatung, Erziehungsberatungsstelle des Jugendamtes, und natürlich mit anderen Fröbel-Einrichtungen) im Austausch darüber, wie wir Familien noch besser erreichen und unterstützen können und welche Meilensteine wir auf dem Weg zum KiFaZ berücksichtigen müssen.

Claudia Lauterbacher
Koordinatorin

FRÖBEL
Kompetenz für Kinder

Mütterzentrum e.V.

Ein Kinder- und Familienzentrum, was erwarten Familien davon? Diese und weitere interessante Fragen beantworten gerade die Eltern unserer Kindereinrichtung „Kleine Entdecker“ in Paunsdorf in einer Elternbefragung. Ein Ort, an dem sich Eltern austauschen, Hilfe bekommen und ein Ort, an dem nicht alle aneinander vorbeilaufen, gaben die Eltern zur Antwort. Im Mütterzentrum e.V. als Träger sind diese Ideen Programm. Hier stehen Eltern und ihre Kinder schon immer im Mittelpunkt und werden auf vielfältige Art und Weise unterstützt. Wie können die Eltern aus der Kita dieses große Potential für sich erkennen und nutzen? Dieser Frage gehen wir im Rahmen des Projektes KIFAZ nach. Wir sehen es als unsere Aufgabe, auf der Grundlage einer bereits gut funktionierenden Zusammenarbeit familienentlastende und interessenspezifische Angebote zu entwickeln, die der weiteren Verflechtung von Mütterzentrum und Kita dienen.

Norbert Töffling
Koordinator

Die Familie steht im zukünftigen KiFaZ des Mütterzentrums schon jetzt Mittelpunkt

Outlaw Leipzig gGmbH

Die Themen der Informationsveranstaltungen für 2010 kamen aus den Reihen der Eltern der Kinder unserer beteiligten Einrichtungen. Einige erfuhr ich durch persönliche Gespräche mit den Müttern und Vätern vor Ort in den Kitas in Grünau und Plagwitz. Andere Wünsche wurden einzeln an mich herangetragen. Somit konnten in diesem Jahr bereits Veranstaltungen zur Ersten Hilfe bei Kindern, dem Umgang mit Kindern in Stresssituationen, den aktuellen Änderungen beim ALGII oder zum Thema „wenn Familien auseinanderfallen“ durchgeführt werden. Besonders hohen Zuspruch gab es bei den Seminaren zur „Ersten Hilfe am Kind“, welche vom Arbeiter-Samariter-Bund Leipzig durchgeführt wurden. Durchschnittlich 15 Mütter (leider keine Väter!) haben daran teilgenommen.

Die Anzahl der Teilnehmer der weiteren Veranstaltungen blieb zwar hinter den Erwartungen zurück, regt aber die Diskussion darüber, wie wir Familien am besten erreichen können, neu an. Fragen über die künftigen Inhalte der Veranstaltungen und die Einbindung vor allem der Väter werden dabei im Zentrum der Diskussion stehen, die gemeinsam mit den Elternvertretungen geführt wird.

Auch nach 12 Monaten unterstützen die Eltern den Gedanken des Modellprojektes, aber die Schwerpunktsetzungen müssen neu justiert werden. Dafür bin ich mit den Mitarbeiterinnen in den Kitas und mit den Eltern im Gespräch. Das braucht Geduld und den Mut zur Lücke.

Elmar Matzner
Koordinator

Die Programme der zukünftigen Outlaw-KiFaZ sind auch auf der KiFaZ-Homepage verfügbar

Wir finden den Weg. Gemeinsam.
Outlaw
Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH

KOORDINATOREN VOR ORT

Irene Ebert
BBW Leipzig gGmbH/ Jugendamt

ITE Konradstraße 70/72
ITE Eisenbahnstraße 53
ITE Wurzner Straße 122

Telefon: 0341 4686844
Mail: ebert.irene@bbw-leipzig.de

Marlen Franke-Goldberg
Diakonie Leipzig e.V.

KTE Demmeringsstraße 20

Telefon: 0341 4872248
Mail: marlen.franke-goldberg@diakonie-leipzig.de

Daniela Kahre
DRK Leipzig Stadt e.V.

ITE Rossmarktstraße 06

Telefon: 0341 2534757
Mail: familienzentrum@drk-leipzig.de

Claudia Lauterbacher
Fröbel Leipzig gGmbH

ITE Neue Leipziger Straße 39
ITE Zingster Straße 02c

Telefon: 01525 4538301
Mail: lauterbacher@froebel-gruppe.de

Elmar Matzner
Outlaw Leipzig gGmbH

KTE Am Kirschberg 39
KTE Karl-Heine-Straße 34

Telefon: 0341 4805986
Mail: matzner@outlaw-jugendhilfe.de

Norbert Töffling
Mütterzentrum e.V. Leipzig

KTE Wiesenstraße 18

Telefon: 0177 1594949
Mail: streetworker.diebruecke@web.de

KIFAZ
KINDER- UND FAMILIENZENTREN
IN LEIPZIG

www.leipzig.de/KiFaZ

Seit vergangenem Jahr ist die Homepage zum Modellprojekt „Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren“ (KiFaZ) online! Hier finden Sie neben aktuellen Informationen auch Antworten auf häufig gestellte Fragen, Fotos, Termine, die Projektbeteiligten und mehr. Da wir die Entwicklung des Projekts für die Öffentlichkeit transparent gestalten wollen, werden auf den Internetseiten aktuelle Ergebnisse, Präsentationen und Medienberichte als Download zur Verfügung gestellt. Zu erreichen ist die KiFaZ-Homepage unter **www.leipzig.de/KiFaZ** oder den Seiten des Jugendamts.